

BESPRECHUNGEN

Jugendarbeit

BUMILLER, Meinrad: *Junge Menschen – alte Kirche*. Orientierungen für die Jugendpastoral. Würzburg: Echter 1991. 108 S. (Perspektiven für die Seelsorge. 5.) Kart. 19,80.

Das Buch wurde vom Diözesanjugendseelsorger der Erzdiözese Freiburg geschrieben. Es stammt also aus der Praxis; es ist für die Praxis bestimmt und könnte als Grundlage für die Tagung eines Pastoralteams dienen, das sich mit der Jugend in der eigenen Pfarrgemeinde befasst will. Die drei großen Kapitel sind nach der Devise der Christlichen Arbeiterjugend aufgebaut: Sehen – urteilen – handeln.

Man merkt der Gedankenführung und den eingestreuten Zitaten an, daß Bumiller im Hinblick auf die derzeitige Jugendsituation die Ergebnisse der Jugendforschung weithin kennt, daß er für die Urteilsbildung sich auf die Publikationen zur Jugendpastoral von G. Biemer, O. Fuchs und N. Copray beruft. Wenn er jedoch meint, daß die Standpunkte von Biemer und Fuchs leicht miteinander zu vereinbaren seien (46), unterschätzt er die theoretische Distanz zwischen beiden. Biemer geht von einer eher integrativen Pädagogik aus, Fuchs bezieht seine Grundsätze aus einer kritischen (antikapitalistischen) Erziehungswissenschaft. Auch der theologische Ansatz beider – hier transzendentaltheologische Anthropologie, dort prophetische Ekklesiologie – wird sich wohl kaum auf einen Nenner bringen lassen. Und ob der Ansatz von Copray, hergeleitet aus Begriffen einer therapeutischen Praxis (60), zu den beiden anderen paßt, macht eine zusätzliche Frage aus.

Der dritte große Teil (Handeln, 67–108) bietet viele praktische Anregungen, denen eine Reflexion zu Sinn und Aufgabe des Handelns jeweils vorausgeschickt ist. Themen etwa sind: Leiterrunden, Schulung von Mitarbeitern, Projekte konkreter Nachfolge, Partnerschaft und Sexualität im Angesicht Gottes, Arbeit mit jungen Erwachsenen, Verbandsarbeit, offene Arbeit. Die-

ses dritte Kapitel wird am Ende noch einmal eigens in 13 zusammenfassenden Thesen (105–106) dargestellt: Imperative des Handelns, die der Situation und den Kriterien des Handelns entsprechen und zum neuen Engagement ermutigen, zumal das ganze Buch von einem stürmischen Optimismus getragen wird. Gerade dieser jugendgemäße Duktus bewegt den Leser, manche pauschalierende Formulierung zu überlesen. Zu Seite 8 die Anmerkung: Seit der Würzburger Synode (1975) macht man zwischen Jugendpastoral/Jugendseelsorge und kirchlicher Jugendarbeit den Unterschied, daß letztere nur ein Teil der Jugendpastoral ist. Bumillers Buch gehört auf den Tisch jedes Pfarrgemeinderats, der, über „seine“ Jugend beunruhigt, nach neuen Wegen der Begegnung zwischen Jugend und Kirche sucht.

R. Bleistein SJ

DREWS, Rainer: *Zur Krise katholischer Jugendverbandsarbeit*. Eine Lokalstudie von Strukturen kirchlicher Jugendarbeit in Berlin (West). Frankfurt: Lang 1991. 398 S. (Europäische Hochschulschriften. 23/421.) Kart. 99,–.

Das Buch behandelt ein notwendiges Thema; denn die Spannungen zwischen katholischen Jugendverbänden und der amtlichen Kirche sind seit Jahren nicht zu übersehen. Drews legt in dieser sozialwissenschaftlichen Dissertation an der Freien Universität Berlin seine Ergebnisse aus der Analyse der Verbandssituation in der Bundesrepublik und in Berlin (vor allem der Katholischen Studierenden Jugend – KSJ) vor; er erklärt die Vorgänge mittels der Begriffe und Theoreme der Organisationssoziologie und der Konfliktpsychologie. Durch beide Gedankengänge legt er die Grundlage für die beiden abschließenden Kapitel: Konflikte in der kirchlichen Jugendarbeit (273 ff.) und: Zur Krise katholischer Jugendverbandsarbeit (295 ff.). Beide Kapitel sind in ihrem theoretischen Anspruch immer auf die empirischen Tatsachen zurückge-